

Dringliche Motion Fraktion FDP (Mario Imhof, FDP): Neugestaltung Abgang Neuengass-Unterführung

Der Auf- und Abgang zur Unterführung im Bahnhof in und aus der Neuengasse ist jeden Tag durch Personen hoch frequentiert. Dieser Ein- und Ausgang soll gemäss dem Baugesuch der Liegenschaftsverwaltung ohne Dach gestaltet sein. Das heisst, dass alle Personen, die den Auf-/Abgang benutzen, nicht mehr vor dem Wetter geschützt sind. Man stelle sich das einmal bei einem Platzregen vor. Noch schlimmer wird das im Winter sein, bei einem massiven Schneefall oder Eisregen. Das bedeutet einen 24-Stunden-Reinigungsdienst, damit der Zugang immer gewährleistet ist, was zu massiven Mehrkosten gegenüber heute führt.

Dass hier neue, enorme Risiken für die Benutzer sein werden (und Haftungsrisiken für die Stadt), wenn die Treppe vereist oder bei Regen rutschig ist, scheint die Liegenschaftsverwaltung und deren Planer nicht zu stören.

Auf ältere oder mobilitätsbehinderte Personen wird in keiner Art und Weise Rücksicht genommen.

Was mit dem zusätzlichen Wasser, das in die Unterführung läuft, für neue Kosten verursacht werden, ist auch nicht abzusehen. Fraglich ist auch, ob die bestehenden Rolltreppen überhaupt allwettertauglich sind.

Auch wenn der Platz laut Begründung städtebaulich verändert werden muss, so darf das nicht zu Lasten der Benutzer der Bahnhofunterführung geschehen. Erst recht nicht, wenn man bedenkt, dass dieses Dach nun bereits seit einigen Jahrzehnten dort steht.

In diesem Zusammenhang wird der Gemeinderat aufgefordert:

1. Die Planung sofort abubrechen und das Baugesuch zurückzuziehen
2. Ein neues Projekt mit einem Dach vorzulegen resp. das bestehende Dach zu restaurieren.

Begründung der Dringlichkeit:

Für die Neugestaltung Abgang Neuengass-Unterführung liegt ein Baugesuch vor; die Publikation ist bereits erfolgt.

Bern, 06. Mai 2010

Dringliche Motion Fraktion FDP (Mario Imhof, FDP), Ueli Haudenschild, Pascal Rub, Dolores Dana, Bernhard Eicher, Jacqueline Gafner Wasem, Simon Glauser, Martin Schneider, Jimmy Hofer

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Die Situation rund um die Neuengass-Unterführung hat sich mit dem Bau der Nordhalle des Berner Hauptbahnhofs und mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes grundlegend geändert. Mit der Sanierung und Umgestaltung haben die Fussgängerabgänge rund um den Bahnhof-

platz heute ein einheitliches Äusseres und prägen das Erscheinungsbild des Bahnhofs entscheidend mit. Jedoch ist der städtebaulich wichtige Ort am Ende der Neuengasse bis heute unstrukturiert und wird eher als Unort empfunden. Deshalb möchte der Gemeinderat im Zuge von anstehenden Sanierungsmassnahmen dort städtebauliche Optimierungen vornehmen. Es geht vor allem darum, das zurzeit noch bestehende Nadelöhr als Verkehrsfläche für Fussgängerinnen und Fussgänger zu gewinnen und den Platz von allen unnötigen „Möblierungen“ zu befreien, was unter anderem zum geplanten Abbruch des bestehenden Dachs führen wird. Mit der Anpassung des Neuengass-Aufgangs an die Materialisierung der neuen Aufgänge am Bahnhofplatz soll eine hohe Wiedererkennung und Identifikation des Bahnhofs erreicht werden.

Die gesamte Anlage der Neuengass-Unterführung ist überaltert und sanierungsbedürftig. Auch das bestehende Glasdach müsste ersetzt werden. Bei entsprechenden Voraussetzungen haben sich sowohl die Denkmalpflege wie auch die Stadtbildkommission dafür eingesetzt, das Dach ersatzlos zurückzubauen. Beispiele für offen gestaltete Auf- und Abgänge bei Unterführungen gibt es europaweit. Beim Berner Bahnhof ist der Auf- und Abgang inklusive Rolltreppe bei der Bahnhofswelle Richtung Stadtbachstrasse ohne Dach gestaltet und funktioniert seit dessen Inbetriebnahme problemlos. Allfälliges Regenwasser wird von Wasserrinnen, die es im Übrigen bei jeder Unterführung heute schon gibt, aufgenommen und entsprechend abgeleitet. Rolltreppen der heutigen Generation sind allwettertauglich. Hindernisfreies Passieren bei der Neuengasse ist zudem mit dem direkt vor der Unterführung befindlichen Fussgängerübergang möglich. Auf dem Bahnhofsgelände beim Bollwerk gibt es bereits heute genügend Lifte für alle Passantinnen und Passanten, deren Weg in die Unterführung führen soll.

Dem Gemeinderat ist die Sicherheit der Benutzerinnen und Benutzer aller Auf- und Abgänge in Bern sehr wichtig. Dass diese ohne Dachgestaltung bei der Neuengass-Unterführung nicht mehr gewährleistet sein soll, ist falsch. Das zeigen die vielen Beispiele bereits realisierter Projekte. Auch geht der Gemeinderat davon aus, dass die Betriebskosten nicht höher ausfallen werden, als es derzeit der Fall ist. Schliesslich werden bereits heute bei Schnee- und Frosttagen die Treppe und der Vorplatz der Neuengass-Unterführung geräumt und gesalzen. Zudem entfallen die regelmässigen Kosten für die Reinigung des Dachs.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Dringliche Motion abzulehnen.

Bern, 9. Juni 2010

Der Gemeinderat